

Stellungnahme des Wohnprojekts S.U.S.I. zu gehäuften rechten Vorfällen und Drohbriefen in Freiburg und Umland

Wir haben mit Erschrecken festgestellt, dass rechte Aktivitäten in der Region in letzter Zeit stark zunehmen. So erhielt in jüngster Vergangenheit ein Freiburger Stadtrat einen Drohbrief, mit dem Ziel, ihn einzuschüchtern und zu bedrohen. Die Verwendung des Namens von SS-Mann Josef Blösche als Absender des Briefes, welcher an der Zerschlagung des Aufstandes im Warschauer Ghetto 1944 beteiligt war, lässt auf eine gewisse Gewalaffinität der VerfasserInnen schließen und soll die Bedrohung von Rechts gegenüber ihren politischen Gegnern unterstreichen. Es ist wichtig, solche Bedrohungen ernst zu nehmen und nicht als Spinnereien oder Beleidigungen abzutun. Dass verbale Hetze schnell handfest werden kann, zeigen jüngste Waffenfunde in Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Niedersachsen oder gar der Mord an CDU-Politiker Walter Lübcke. In weiten Teilen Europas herrscht ein gesellschaftliches Klima, das Rassismus Rückendeckung bietet.

Erst recht unbewaffnet schaffen es rechte Standpunkte wieder Mehrheiten hinter sich zu versammeln. So zogen auch in Freiburg, ganz im Sinne des gesellschaftlichen Rechtsruck, bei der Kommunalwahl 2 AfD-Politiker in den Gemeinderat ein. Noch 10 Tage vor der Wahl wurden in Freiburg mehrere als links ausgemachte Personen von AfD-Politikern mit Rohrzange und Pfefferspray attackiert.

Seien es die europäischen Außengrenzen, bundesweite Nachrichten über rechte Netzwerke oder lokale persönliche Angriffe – Rassismus und rechte Hetze sind und bleiben ein gesellschaftliches Problem, dem wir entschieden entgegenreten! In diesem Sinne solidarisieren wir uns mit allen Betroffenen von rechter Gewalt und Politik!